

Das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)



Jugendliche, die nach Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht keine weiterführende Schule besuchen und keine Ausbildung beginnen, werden im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) gezielt auf den Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt vorbereitet. Dabei ist der spezielle Förderbedarf der Jugendlichen ausschlaggebend für die Klasseneinteilung und die Ausgestaltung der Studententafel. So erhalten beispielsweise Schülerinnen und Schüler intensiven Deutschunterricht, wenn sie noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen.

Praxisluft schnuppern und den Alltag proben

Das BVJ hat vor allem die Aufgabe, den Jugendlichen eine berufliche Orientierung und berufsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln. Außerdem hilft es den jungen Leuten, konkrete berufliche Anforderungen kennen zu lernen, ihre persönlichen Vorlieben herauszufinden und ihre persönlichen Lern- und Leistungsfähigkeiten einzuschätzen und zu verbessern.

INFO Weitere Informationen erhalten Sie von den Oberschulämtern oder direkt von den einzelnen Schulen (► Adresslisten) und unter **WWW.** kultusministerium.baden-wuerttemberg.de

Ein Betriebspraktikum und der berufsbezogene Unterricht mit hohem Anteil praktischen Lernens ermöglicht den Jugendlichen Erfahrungen in bis zu drei Berufsfeldern, wie z.B. Metalltechnik, Elektrotechnik, Holztechnik, Bautechnik, Ernährung und Hauswirtschaft, Körperpflege sowie Wirtschaft und Verwaltung. Viele Schulen bieten das Praktikum in Form von wöchentlichen Praxistagen in Betrieben an. Begleitet durch Unterricht und betreut durch eine Lehrkraft können die Schüler und Schülerinnen des BVJ so über einen längeren Zeitraum an ein oder zwei Tagen pro Woche fortlaufend den „beruflichen Alltag proben“.

Der Abschluss

Bestehen die Absolventinnen und Absolventen im Rahmen der Abschlussprüfung außerdem eine Zusatzprüfung in den Fächern Deutsch, Mathematik und eventuell Englisch, haben sie einen Abschluss in der Tasche, der dem der Hauptschule gleichwertig ist. Auch deshalb erhöht das BVJ insgesamt die Chancen auf dem Weg in den Beruf.